

netz4



# Begegnungen

## Jahresbericht 2017

# Veränderungen

## Über uns

Netz4 ist das sozialdiakonische Werk der Evangelisch-methodistischen Kirche im Zürcher Stadtkreis 4. Seit mehr als 25 Jahren unterstützen und begleiten wir Kinder und Jugendliche aus sozial benachteiligten Familien sowie Erwachsene am Rande der Gesellschaft.

Entstanden ist das Werk dank der Initiative von Mitgliedern der EMK Zürich 4, die im Jahr 1991 damit begonnen haben, sich auf freiwilliger Basis in ihrer Nachbarschaft zu engagieren. Seit 2005 läuft die stetig wachsende Arbeit unter dem Patronat des dazu gegründeten Vereins Netz4, der juristisch unabhängig, aber nach wie vor mit der EMK Zürich 4 verbunden ist. Dieser wird über Spenden von Privaten und Beiträgen vom Sozialdepartement der Stadt Zürich, von Kirchgemeinden, Stiftungen und anderen Organisationen finanziert.

Den beiden Bereichen Kinder und Jugendliche und Erwachsene stehen fachlich ausgebildete Mitarbeitende vor. Sie garantieren Professionalität und Kontinuität und führen neben den Angestellten (total 290 Stellenprozent) die rund 80 Freiwilligen. Dank diesem grossen ehrenamtlichen Einsatz werden die Ressourcen vervielfacht, sodass mit den Spendengeldern eine Vielzahl an Angeboten und Projekten für gut hundert Kinder und Jugendliche und mindestens so viele Erwachsene realisiert werden können.

Netz4 ist Kooperationspartner des Vereins Limita, einer Fachstelle zur Prävention von sexueller Ausbeutung im Freizeitbereich.

### Impressum

Herausgeber  
Verein Netz4  
Stauffacherstrasse 54  
8004 Zürich  
044 240 05 39  
kontakt@netz4.ch  
netz4.ch

Redaktion  
Sara Folloni, Alex Martinovits,  
Boas Ruh, Frederik Bugglin

Gestaltung / Produktion  
www.k-grafik.ch

Fotos  
Janusz Wronka, Frederik Bugglin  
u.a.

Druck  
Furrer Offset Druck

Auflage  
1'500 Exemplare

### Von Christine Schori Abt

Mit grosser Dankbarkeit schauen wir auf das Jahr 2017 zurück. Der Vereinsvorstand traf sich zu sechs Sitzungen. Zusammen mit Mitarbeitenden hat er sich an einer Retraite und Workshops mit dem Leitbild des Netz4 auseinandergesetzt. Ausgelöst wurde dieser Prozess durch die beobachteten Veränderungen im Quartier und damit einhergehend den Fragen, für wen wir auf welche Weise da sein wollen und können. Das Leitbild hilft, die einzelnen Angebote inhaltlich auszurichten, das Gesamtangebot und das Fundraising zu strukturieren und begleitet auch im Alltag. Das Ergebnis ist im Jahresbericht abgebildet. Der Vorstand hat sich zudem mit Themen aus der konkreten Arbeit, weiteren Grundsatzfragen und dem anstehenden Personalwechsel im Bereich Erwachsene beschäftigt. Wichtige Geschäfte waren zudem der Kommunikationsplan und die Projektbeschreibungen.

Mit Freude durften wir Frederik Bugglin im Frühling 2017 unbefristet zu 50% für die Geschäftsstelle anstellen. Unter anderem hat er uns ein neues Logo entworfen, das bereits erfolgreich in Umlauf ist. Neu organisieren die angestellten Mitarbeitenden zudem gemeinsam ein monatliches Gebets- und Informationsgefäss.

Über viele Jahre hinweg führte Urs Imhof die Rechnung des Netz4 und zahlte monatlich fristgerecht die Löhne aus. Nun hat er sich im September 2017 zurückgezogen und die Arbeit der Geschäftsstelle übergeben. Wir sind Urs von Herzen dankbar für seine langjährige akribische Arbeit im Hintergrund und wünschen ihm alles Gute!

Nach der Erfahrung von 2016 war klar, dass unser Fundraising mit mehr Ressourcen unterstützt werden muss. Es war darum eine grosse Gebetserhörung, dass wir ab Juli Patricia Massaro zu 10% fürs institutionelle Fundraising beauftragen durften. Ihre hohe Kompetenz und ihr persönlicher Einsatz sind äusserst wertvoll. Wir freuen uns auf die weitere Zusammenarbeit mit ihr. Wir sind zudem sehr dankbar, dass die finanzielle Lage Ende 2017 viel positiver ausfällt als erwartet und als im Vorjahr.

Hinsichtlich der anstehenden Pensionierung von Jürg Geilinger im Sommer 2018 hat der Vorstand zusammen mit der EMK Zürich 4 die Rekrutierung geplant und konnte Gian-Duri Mögling gewinnen. Ein Bestandteil seiner Stelle als Bereichsleiter wird die Entlastung des Pfarramts der EMK Zürich 4 hinsichtlich sozial-diakonischer Aufgaben sein. Damit wird ein Weg weitergeführt, der mit

der Vernetzung und gegenseitiger Integration von Menschen aus Netz4 und EMK Zürich 4 durch Birgit Usche seinen Anfang nahm. Auch Birgit wird uns 2018 verlassen. Wohin es sie verschlägt, erklärt sie im Interview.

Herzlichen Dank an alle Vorstandsmitglieder für die spannenden Diskussionen und die konstruktive Zusammenarbeit und an sämtliche Personen, die den Vereinsvorstand mit ihrem Fachwissen unterstützt haben sowie allen angestellten und den zahlreichen freiwilligen Mitarbeitenden des Netz4 für ihren unermüdlischen Einsatz, ihre Zeit und ihre Fähigkeiten, die sie für das Wohl der Gäste des Netz4 einsetzten.

Es bleibt mir, im Namen des Vorstands für das grosse Vertrauen und die Grosszügigkeit aller einzelnen Spendenden und für die Beiträge von Behörden, Stiftungen, Institutionen, Kirchen etc. zu danken.

# Neun prägende Jahre im Netz4

**N4 Liebe Birgit, auf neun Jahre Netz4 schaust Du zurück. Was kommt Dir in den Sinn, wenn Du an die Anfänge im Netz4 denkst?**

**Birgit Usche** Ich erinnere mich an meine erste Gassenweihnacht. Ich hatte den Auftrag, alle freiwillig Mitarbeitenden mit einem Namensschild zu versehen. Zu diesem Zeitpunkt kamen viele Freiwillige aus anderen Gemeinden zu uns. Für sie sollte es mit einem Gottesdienst starten. Die Gäste sollten draussen bis nach dem Gottesdienst warten. Für mich war es schlicht eine Unmöglichkeit, Gäste von einem Gottesdienst abzuhalten. Darum liess ich alle hinein und egal ob Gast oder mitarbeitende Person, alle wurden von mir mit einem Namensschild versehen. Das verursachte ein ziemliches Chaos. Aber schlussendlich wurde der Gedanke, keine Unterschiede zu machen, als positiv bewertet. Diese Grundhaltung konnte ich bis heute durchziehen und hat meine Arbeit entscheidend geprägt.

**N4 Was hat sich im Netz4 in den letzten neun Jahren entscheidend verändert?**

**B** Als ich im Netz4 begonnen habe, bestand das Mitarbeiterteam im Imbiss vor allem aus Freiwilligen aus der EMK Zürich 4 und anderen Gemeinden. Heute arbeiten hauptsächlich ehemalige Gäste mit, die zu Mitarbeitenden wurden. Eine grossartige Entwicklung, die zeigt, dass in jedem Menschen Gaben und Fähigkeiten stecken, die ihn zu einem wertvollen Teammitglied werden lassen.

**N4 Was war für Dich die grösste Herausforderung?**

**B** Meine Arbeit im Netz4 begann ich als Schwester Birgit und war in Tracht unterwegs. Als entschieden wurde, dass ich nicht in die evangelische Schwesternschaft aufgenommen werde, musste ich meine Tracht wieder abgeben. Wie sollte ich das



den Gästen im Imbiss erklären? Das war für mich eine echte Herausforderung, aber ich machte mir umsonst Sorgen. Die Gäste standen zu mir als Person und freuten sich sogar, dass ich die Tracht wieder abgebe und werweissten, wie ich dann aussehe. An meinem ersten Tag ohne Tracht wurde ich freudig mit einem Juchzer begrüsst. So machten sie mir es durch ihre Art leicht, in meine neue Rolle zu finden.

**N4 Wie hat Dich das Netz4 geprägt? Was nimmst Du mit?**

**B** Das Projekt «Ä Nacht schänke». Ich musste meine Komfortzone verlassen und wurde dadurch überreich beschenkt. Einfach dadurch, dass ich Zeuge wurde, wie ein Mensch wieder Kraft für seinen Alltag gewinnt. Ich erlebe, wie die Person beginnt, sich zu verändern, Ver-

antwortung für sich und ihr Verhalten übernimmt und so Schritt für Schritt weiterkommt.

**N4 Welche Veränderungen stehen nun für Dich an?**

**B** Ich werde meine Wohnung in Zürich auflösen, um ganz in der Lebensgemeinschaft Sonnhalde im Kanton Bern zu leben. Wir führen einen Gästebetrieb und gleichzeitig können wir über den Verein notbett.ch unbürokratisch Frauen und Männer aufnehmen, die in der Regel für zwei bis drei Monate bei uns leben. Der Schwerpunkt dabei ist: Drogen- und Alkoholentzug sowie soziale Integration in den gemeinschaftlichen Alltag.

Ab April werde ich im Chrischtehüslü für zwei Tage in der Woche arbeiten mit

dem Schwerpunkt aufsuchende Gasenarbeit und für einen Ausstieg aus der Sucht motivieren. Interessierte und ausstiegswillige Personen nehme ich gerne mit in unsere Gemeinschaft. Somit liegt eine vielversprechende Zusammenarbeit vor mir.

**N4 Du wirst also nach wie vor nach Zürich pendeln?**

**B** Ja, aber das mache ich sehr gerne. Ich bin mit Zürich nach wie vor sehr verbunden und freue mich, weiterhin auf diese Weise Freundschaften und Kontakte in Zürich und Umgebung pflegen zu können.

**N4 Liebe Birgit, vielen Dank für das wertvolle Gespräch. So wünschen wir Dir Gottes Segen und Gelingen für die neuen Herausforderungen, die für Dich anstehen.**

Interview: Sara Folloni

# Highlights

Ca. 110

Kinder und Jugendliche aus 23 verschiedenen Ländern besuchen unsere Anlässe

## Von Dave Gooljar

Ein Highlight war wieder einmal das Snowcamp. Wir fuhren mit 14 Jugendlichen ins Toggenburg nach Nesslau und verbrachten eine coole Woche zusammen. Wir haben uns alle besser kennengelernt und es gab sehr gute und tiefe Gespräche. Viele Jugendliche lernten in dieser Woche auch das Snowboardfahren.

## Mittagstisch

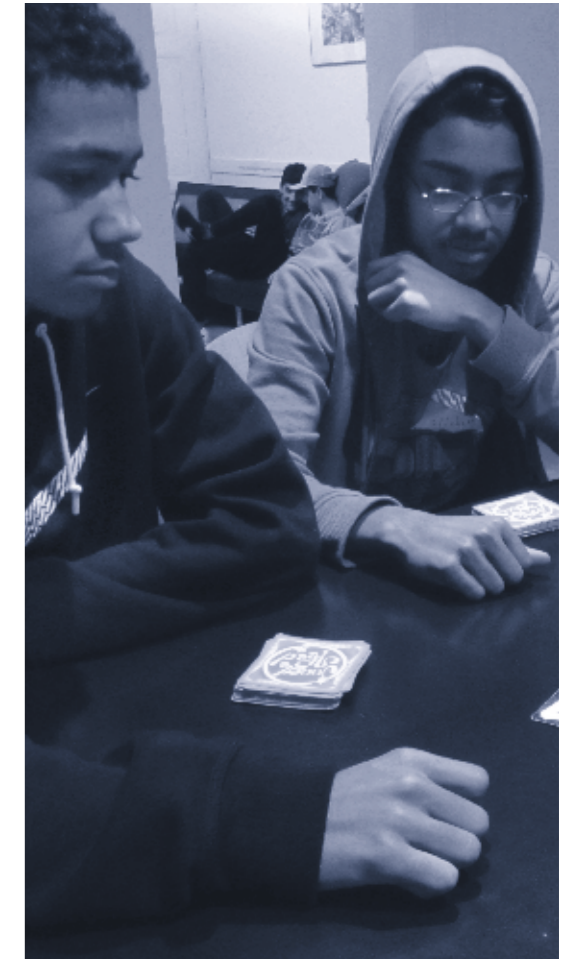
Im Mittagstisch erfreut uns die grosse Zahl der Teilnehmenden (16–30). Dieser Treff ist ein grosses Bedürfnis der Jugendlichen. Hier entstehen viele Beziehungen. Es ist schön zu sehen, wie sich die Jugendliche immer mehr öffnen, je besser sie uns kennen.

## Berufseinstiegscoaching

Hier konnten wir verschiedenen Jugendlichen helfen, eine Lehrstelle oder ein Praktikum zu finden oder sie in einzelnen Fällen für eine weiterführende Lösung wie das 10. Schuljahr oder das Motivationssemester motivieren. Das Schöne dabei ist immer wieder, die Freude und Erleichterung der Jugendlichen zu sehen, wenn sie eine Lehrstelle oder ein Praktikum finden. Einige laden uns auch zu sich für ein Nachtessen mit der Familie ein.

## Kinderclub

Im Kinderclub war ein Ausflug ins Connyland für die Kinder das Grösste. Sie konnten es fast nicht glauben, als wir dort waren. Oh, die strahlenden Augen, die sie hatten und wie sie es genossen. Was ich immer wieder schön finde, ist, wenn sich ein Kind bedankt für etwas, das wir unternahmen. So auch beim Stilettoauflauf, als ein Kind sagte, es war toll, dass wir dorthin gehen durften.



# So etwa sieht eine «normale» Woche bei uns aus.

## Von Dave Gooljar

- Es ist Dienstagmorgen, das Eltern-Kind Singen findet statt. Da höre ich wie die Eltern mit den Kindern singen. «So herzlich», denke ich, während ich eine E-Mail schreibe.
- Mittwoch. Wir bereiten das Essen für den Mittagstisch vor. Da wir am Donnerstag gleich einen weiteren Mittagstisch haben, überlegen wir uns, was wir kochen sollen. Es soll ja abwechslungsreich sein. Die gut zwanzig Jugendlichen lieben meine «Cinque Pi»-Sauce. Sie machen mir immer wieder Komplimente und freuen sich auf dieses Essen. Anschliessend bleibt ein Jugendlicher da, um Bewerbungen zu schreiben. Beim Siesta Treff, der um 14 Uhr beginnt, tröpfeln immer wieder einige Jugendliche herein. Ab 16 Uhr ist am meisten los. Oh, was höre ich da? Es läuft deutsche «Gangstar-Rap». Wie ich das Eltern-Kind Singen vermisse. Die Jugendlichen hören ihre Lieblingsmusik und spielen Pingpong oder Tischfussball. Einige spielen ein Spiel mit mir andere sind am Reden. 18 Uhr, es gibt den Wechsel. Der Siesta-Treff ist zu Ende und das «Learn4Life» mit den Jugendlichen, die in einer Lehre sind, startet. Wir besprechen, was wir kochen wollen. Ein Jugendlicher geht zusammen mit unserer Praktikantin einkaufen. Mit den anderen wird diskutiert über verschiedene Themen. Wieso kaufen wir Schweizer Fleisch? Das sei viel zu teuer, meint einer der Jugendlichen und schon sind wir in einer spannenden Diskussion. Nach dem gemeinsamen Kochen und essen spielen wir noch etwas, bevor sie dann nach Hause gehen, um das Champions-League-Spiel zu schauen.
- Am Donnerstag ist ausser dem Mittagstisch um 16 Uhr die Lounge4 offen. Auch hier kommen und gehen die Jugendlichen. Immer wieder es gibt etwas zu trinken, einen Hot Dog und viel zu bereden und verschiedene Spiele.
- Am Freitag dann das ConneXion. Der Abend ist gut geplant. Nach einem kurzen Input über Louis Zamperini und seine Geschichte geht es zum Gruppenspiel Quiz und Mut. Die Teilnehmer müssen Fragen zu Geographie, Fussball und allgemeinen Themen lösen. Zudem gibt es den Bereich Mut. Da können sie zeigen, ob sie mutig sind oder nur grosse Sprüche reissen. Dabei gibt es immer wieder Überraschungen. Nach dem

- Spiel, das sie sehr gerne machten, gibt es einen feinen Znacht, zubereitet von einem unserer Freiwilligen.
- Dann ist da noch der Kinderclub, der am Samstagnachmittag stattfindet. Hier treffen sich die teils freiwilligen Leiterinnen mit den Kindern und gehen gerade auf einen Ausflug. Im Rucksack der Zvieri und etwas zu trinken. Die Kinder freuen sich schon sehr.



**95 kg Teigwaren**

wurden bei den Angeboten Mittagstisch, ConneXion und Learn4life gekocht



**370 Stunden**

wurden 2017 von Freiwilligen in der Kinder- und Jugendarbeit geleistet



# «Gebt ihr ihnen zu essen»

Diese Worte von Jesus forderten seine Jünger heraus. 5'000 Menschen waren zu verpflegen. Die Jünger konterten umgehend mit harten Fakten: Das geht doch gar nicht, dazu fehlen die Ressourcen! Wirklich? Lag es an den fehlenden Ressourcen?

## Von Jürg Geilinger

Unter unseren freiwillig Mitarbeitenden gibt es viele, die ein sehr eingeschränktes Leben führen, einzelne haben nicht einmal ein eigenes Zimmer. Doch sie arbeiten mit. Freiwillig. Ohne Lohn. Es sind um die fünfzig Personen, die zu unserem «Gäste-Mitarbeiter-Kreis» zählen.

«Bekommen sie gar nichts, wenn sie am Freitag für 100 Personen kochen?»

Doch, wir teilen vieles mit ihnen, nicht nur Materielles. Das Teilen ist der Reichtum des Netz4! Das führt zur Vermehrung der Ressourcen:

- Unter den Freiwilligen werden Arbeitsstellen vermittelt – ohne Zutun von Angestellten des Netz4.
- Ein Mann findet selbstständig einen Imbissgast, der gegen eine kleine Entschädigung bereit ist, ihm regelmässig die Wäsche zu waschen. Beide erleben dies als Win-Win-Situation.
- Das gemeinsame Gebet während der Arbeit in der Küche ist nicht kompliziert, umso erstaunlicher ist die anschliessende Genesung des kranken Knies.
- Jemand braucht unser Fahrzeug für einen Möbel-Transport, inklusive Helfer aus den Reihen der Freiwilligen.
- Obdachlose Menschen bekommen im Netz4 eine Nacht geschenkt. Wie die Mitarbeitenden schlafen sie auf einer Matratze mit frischer Bettwäsche in der Kirche, räumen am Morgen alles selber wieder auf, helfen mit, das Frühstück zuzubereiten und tauschen offen über ein Bibelwort aus.
- Von Zeit zu Zeit erhalten unsere Freiwilligen ein materielles Zeichen der Anerkennung, sei es ein Monatsabonnement für den öffentlichen Verkehr, zwanzig Franken, um das Natel aufzuladen, oder einen Beitrag an die gemeinsame Timeout-Woche in der Toskana.

## Die Geschichte von Anna (Name geändert)

Anna, an den Rollstuhl gebunden und vom Leben gezeichnet, hatte einen Traum: Sie wünschte sich, das Meer noch einmal zu sehen.

Im Team besprachen wir uns hin und her. Kann Anna in die Timeout-Toskana-Woche mitfahren? Welche Risiken nehmen wir dadurch auf uns? Wir fassten Mut und im Mai fuhren wir gemeinsam mit Anna und freiwillig Mitarbeitenden vom Netz4 in die Toskana. Wir erlebten eine wunderbare Gemeinschaft. Alle nahmen Verantwortung wahr.

Voller Elan kauften wir mit Anna Schwimmflügel, Schwimmreif und Bikini. Am Strand angekommen war das Wasser für Anna viel zu kalt. Und dennoch: Anna genoss es sehr. Sie blickte lange hinaus aufs Meer und ahnte etwas von der Grösse und Liebe Gottes. Ihr Glaube wurde gestärkt.

Wieder in Zürich hatte Anna den Wunsch, an den Gottesdiensten in der Kirche teilzunehmen. Sie zu Hause abzuholen und wieder zurückzubringen war stets aufwändig. Doch dank einem Team von Gemeindegliedern ist es für Anna möglich, fast jeden Sonntag dabei zu sein. Wer auf sie zugeht, wird mit einem strahlenden Lächeln beschenkt. Anna ist ein Beispiel, wie sich das Erleben von Gemeinschaft heilsam auf das Gemüt eines Menschen auswirken kann.

Auch das Homecamp über Neujahr lebte von der Gemeinschaft und den dadurch freigesetzten Ressourcen. Zehn Personen bildeten das Kernteam. Die meisten übernachteten in den Netz4-Räumlichkeiten. Wir besuchten Menschen zuhause, im Alters-Pflegeheim, in der psychiatrischen Klinik, holten einen Patienten nach der Kieferoperation direkt aus dem Spital ins Homecamp und brachten ihn anschliessend nach Hause. Die Woche bereitete viel Freude. Es wurde viel gelacht, Schach gespielt, gut gekocht und am Ende blieben in der gemeinsamen Hausaltkasse 170 Franken übrig. Wie ist das möglich? «Gebt ihr ihnen zu essen», sagte Jesus.



3'960 Gäste

genossen an 44 Freitagen das wöchentliche Spaghetti-Mittagessen im Netz4

35 Nächte

wurden 14 obdachlosen Personen in den Räumlichkeiten der Kirche geschenkt



270 Gäste

genossen Gemeinschaft und einen feinen Znacht an 29 Abenden im Rahmen von «Timeout unter Freunden»



Leitbild

**Wertschätzung**

Wir begegnen Menschen in ihrer Einzigartigkeit und zeigen ihnen unsere Wertschätzung, indem wir ihre Bedürfnisse wahrnehmen und ihre Ressourcen stärken.

**Respekt**

Wir leben unsere christliche Überzeugung offen und respektieren die religiösen Überzeugungen jedes Einzelnen.

**Beziehungen**

Wir schaffen eine Umgebung, in der tragfähige Beziehungen entstehen und wachsen.

**Gemeinschaft**

Wir sehen in der Stärkung von Gemeinschaft und Selbstverantwortung den Schlüssel zur Entwicklung der Persönlichkeit.

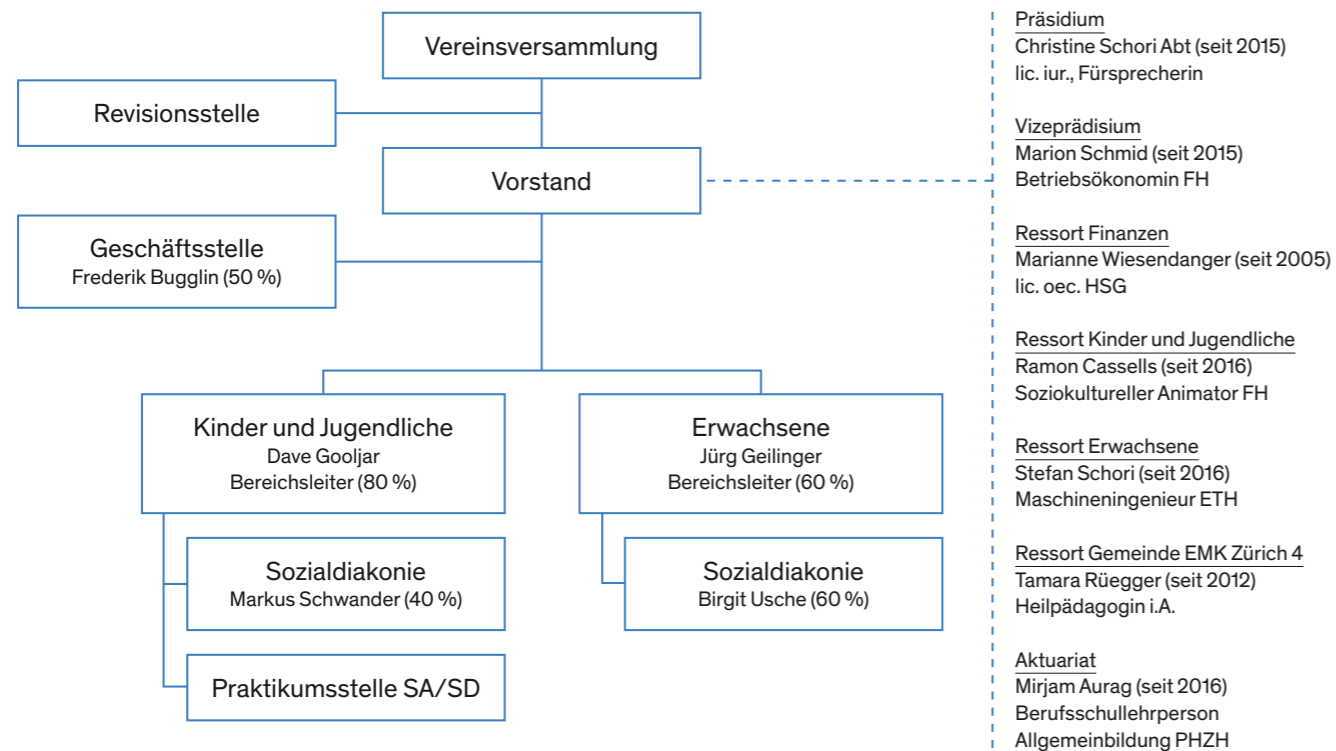
Bereichsleiter und Mitarbeitende



v.l.: Markus Schwander, Jürg Geilinger, Dave Gooljar, Frederik Bugglin, Birgit Usche

Organigramm

per 31.12.2017



Vorstand



v.l.: Marianne Wiesendanger, Stefan Schori, Marion Schmid, Ramon Cassells, Christine Schori Abt, Tamara Rüeeggler und Mirjam Aurag

## Betriebsrechnung

alle Zahlen in CHF

Ertrag	2016	2017
Spenden / Beiträge von EMK-Gemeinden / -Institutionen	73'312	49'825
Spenden / Beiträge von Kirchen	24'987	22'459
Spenden / Beiträge von Stiftungen / Institutionen / Firmen	71'125	119'175
Spenden von Privatpersonen	127'851	131'281
<b>Total erhaltene Zuwendungen</b>	<b>297'275</b>	<b>322'741</b>
<i>Davon zweckgebunden</i>	<i>72'319</i>	<i>112'212</i>
<i>Davon frei</i>	<i>224'956</i>	<i>210'529</i>
Beitrag Sozialdepartement der Stadt Zürich	39'800	39'800
Erträge aus Veranstaltungen / Eigenleistungen von Teilnehmern	14'045	20'431
Übrige Einnahmen	4'898	4'219
<b>Betriebsertrag</b>	<b>356'018</b>	<b>387'191</b>

Aufwand	2016	2017
Personalaufwand inkl. Weiterbildung / Freiwilligenarbeit	327'171	324'214
Projekt- und Veranstaltungskosten / Direkthilfe	34'118	31'316
Büroaufwand	5'150	7'724
Öffentlichkeitsarbeit (PR)	11'946	10'681
Raumaufwand	40'505	39'110
Fahrzeugaufwand	3'696	4'954
Abschreibungen / Bildung Rückstellungen	3'880	3'880
Übriger Aufwand	1'249	1'460
<b>Betriebsaufwand</b>	<b>427'715</b>	<b>423'340</b>
<b>Betriebsergebnis vor Veränderung des Fondskapitals</b>	<b>-71'697</b>	<b>-36'149</b>
Bildung (-), Auflösung (+) von Fondskapital		
Auflösung Fonds Gebäudenutzung	36'000	36'000
<b>Jahresergebnis vor Zuweisung Organisationskapital</b>	<b>-35'697</b>	<b>-149</b>
Zuweisung (-), Verrechnung mit (+) Vereinskaptal	35'697	149
Zuweisung (-), Verrechnung mit (+) Reserve		

## Bilanz

Aktiven	31.12.2016	31.12.2017	Passiven	31.12.2016	31.12.2017
Flüssige Mittel	191'922	175'767	Verbindlichkeiten: Lieferungen, Leistungen	25'165	21'078
Kurzfristige Forderungen	4'348	5'477	Passive Rechnungsabgrenzung	0	1'500
Passive Rechnungsabgrenzung	10'387	26'557	<b>Kurzfristige Verbindlichkeiten</b>	<b>25'165</b>	<b>22'578</b>
<b>Umlaufvermögen</b>	<b>206'657</b>	<b>207'801</b>	Fonds Gebäudenutzung	26'1'957	225'957
			<b>Fondskapital</b>	<b>261'957</b>	<b>225'957</b>
Mobilien / Fahrzeuge	15'520	11'640	Vereinskaptal	107'708	72'012
Baudarlehen EMK Zürich 4	261'957	225'957	Jahresergebnis	-35'697	-149
<b>Anlagevermögen</b>	<b>277'477</b>	<b>237'597</b>	Projektreserven	125'000	125'000
<b>Total</b>	<b>484'134</b>	<b>445'398</b>	<b>Organisationskapital</b>	<b>197'012</b>	<b>196'863</b>
			<b>Passiven</b>	<b>484'134</b>	<b>445'398</b>

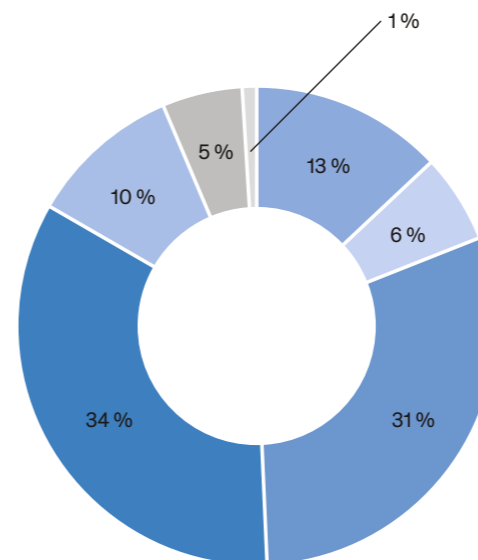
## Kommentar zur Jahresrechnung

Von Frederik Bugglin

Netz4 schliesst das Jahr 2017 mit ausgeglichener Rechnung ab, was angesichts eines budgetierten Verlusts von fast 19'000 Franken sowie dem grossen Defizit aus dem Jahr 2016 sehr erfreulich ist.

Ausschlaggebend für diese Verbesserung waren auf der Ertragsseite deutlich mehr Beiträge von Stiftungen, welche auf die Verstärkung der Fundraising-Aktivitäten in der Geschäftsstelle zurückzuführen sind. Zudem wurde im Berichtsjahr wieder ein Sponsorenlauf durchgeführt, was ebenfalls zu Mehreinnahmen führte. Wie in den Vorjahren leisteten die Privatspenderinnen und -spender einen wichtigen Beitrag an die Finanzierung unserer Arbeit. Darüber hinaus unterstützte uns die EMK Zürich 4 mit regelmässigen Kollekten in den Gottesdiensten.

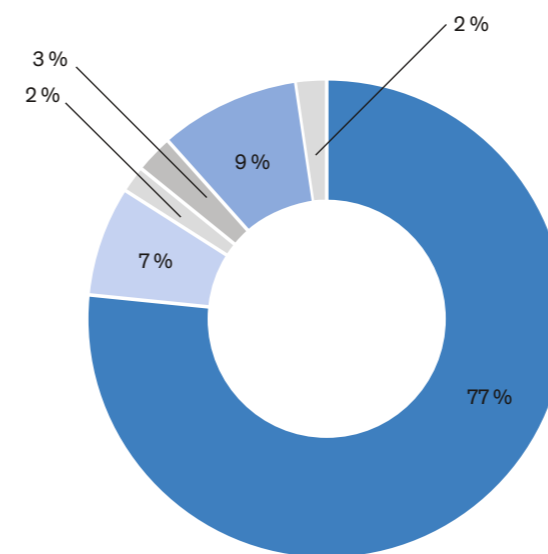
Auf der Aufwandseite wurden bei den Projekt- und Veranstaltungskosten rund 3000 Franken weniger ausgegeben als budgetiert. In der Geschäftsstelle wurde als Ersatz für das 20-jährige Kopiergerät ein neues Multifunktionsgerät angeschafft. Der erhöhte Fahrzeugaufwand ist auf die Anschaffung von Sommerreifen sowie auf die durch die vermehrte Fahrzeugnutzung entstandenen Treibstoffkosten, zurückzuführen.



### Zusammensetzung Betriebsertrag 2017

- Spenden / Beiträge von EMK-Gemeinden / -Institutionen
- Spenden / Beiträge von Kirchen
- Spenden / Beiträge von Stiftungen / Institutionen / Firmen
- Spenden von Privatpersonen
- Beitrag Sozialdepartement der Stadt Zürich
- Erträge aus Veranstaltungen / Eigenleistungen von Teilnehmenden
- Übrige Einnahmen

Zuweisung Betriebsaufwand	2016			2017		
	Projekt	Fundraising	Admin	Projekt	Fundraising	Admin
Personalaufwand inkl. Weiterbildung / Freiwilligenarbeit	270'762	5'641	50'768	262'056	6'259	55'899
Projekt- und Veranstaltungskosten / Direkthilfe	34'118	0	0	31'316	0	0
Büroaufwand	0	0	5'150	0	0	7'724
Öffentlichkeitsarbeit (PR)	0	11'946	0	0	10'681	0
Raumaufwand	33'521	698	6'285	31'288	1'304	6'518
Fahrzeugaufwand	2'587	0	1'109	3'467	0	1'486
Abschreibungen / Bildung Rückstellungen	2'600	0	1'280	2'600	0	1'280
Übriger Aufwand	0	0	1'249	0	0	1'461
<b>Betriebsaufwand</b>	<b>343'588</b>	<b>18'286</b>	<b>65'841</b>	<b>330'727</b>	<b>18'244</b>	<b>74'368</b>
	<b>80.3 %</b>	<b>4.3 %</b>	<b>15.4 %</b>	<b>78.1 %</b>	<b>4.3 %</b>	<b>17.6 %</b>



### Zusammensetzung Betriebsaufwand 2017

- Personalaufwand inkl. Weiterbildung / Freiwilligenarbeit
- Projekt- und Veranstaltungskosten / Direkthilfe
- Büroaufwand
- Öffentlichkeitsarbeit (PR)
- Raumaufwand
- Übriger Aufwand

Die neue Darstellung der Jahresrechnung, welche in Absprache mit unseren Wirtschaftsprüfern umgesetzt wurde, orientiert sich in der Gliederung von Bilanz und Betriebsrechnung an den Rechnungslegungs-Normen für Non-Profit Organisationen von SWISS GAAP FER. Die Aufteilung des Betriebsaufwands auf Projekt-, Fundraising- und Administrativaufwand wurde nach bestem Wissen für die einzelnen Positionen geschätzt. Künftige Änderungen aufgrund genauerer Detailangaben bleiben vorbehalten und werden voraussichtlich nur geringfügig von den dargestellten Verhältnissen abweichen.

## Revisorenbericht

Bericht der Wirtschaftsprüfer zur Prüfung der Jahresrechnung im Umfang einer eingeschränkten Revision an die Mitgliederversammlung des Vereins

### Netz4, Zürich, zur Jahresrechnung 2017

Auftragsgemäss und als Wirtschaftsprüfer gemäss Art. 12 der Vereinsstatuten haben wir die Jahresrechnung (Bilanz und Erfolgsrechnung) des Vereins Netz4 für das am 31. Dezember 2017 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Vorstand verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese Jahresrechnung zu prüfen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der beim geprüften Unternehmen vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung nicht Gesetz, und Statuten entspricht.



**Johannes Fark**  
Zugelassener Revisionsexperte  
Leitender Revisor



**Beat Schnyder**  
Wirtschaftsinformatiker

Zürich, 26. März 2018

Beilage:  
- Jahresrechnung (Bilanz und Betriebsrechnung)

**Netz4 finanziert sich ausschliesslich durch Spenden von Privaten, Unternehmen, Organisationen, Beiträge der öffentlichen Hand sowie durch Eigenleistungen von Teilnehmenden und Erträge aus Veranstaltungen.**

**So danken wir allen Privatpersonen, Stiftungen, Firmen, Institutionen und Kirchen ganz herzlich für die finanzielle Unterstützung im Jahr 2017. Darüber hinaus wären viele unserer Projekte ohne das Engagement der über achtzig Freiwilligen nicht in diesem Umfang möglich. Auch ihnen gilt unser Dank.**

### Gönnner

- basx GmbH, Zürich
- Credit Suisse AG, Zürich
- Diakonie Bethanien, Zürich
- Ernst Göhner Stiftung, Zug
- Evangelisch-methodistische Kirche Zürich 4
- Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde Affoltern am Albis
- Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde Küsnacht
- Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde Laufen
- Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde Rorbas-Freienstein-Teufen
- Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde Thalwil
- IPC International Protestant Church of Zurich
- Moritz und Elsa von Kuffner Stiftung, Zürich
- Paul Schiller Stiftung, Zürich
- Pfarrkapitel Hinwil, Fischenthal
- Reformierte Kirchgemeinde Kirchberg AG
- Reformierter Stadtverband Zürich
- Sophie und Karl Binding-Stiftung, Basel
- Sozialdepartement der Stadt Zürich
- Stiftung Ernst Witzig, Frauenfeld
- Theatergruppe Friesenberg
- Vizrt AG, Zürich
- Vontobel-Stiftung, Zürich

Unser Dank gilt selbstverständlich auch allen, die an dieser Stelle nicht erwähnt werden möchten.





**Wir sind weiterhin auf  
Ihre Unterstützung  
angewiesen und dan-  
ken für Ihre Spende.**

**PC 80-53406-0**

Mit Verfügung Nr. 05/10 332 der Finanzdirektion des Kantons Zürich vom 15. Juli 2005 wurde der Verein Netz4 als gemeinnützige Institution von den Staats- und Gemeindesteuern sowie den direkten Bundessteuern befreit.

